

Dr. Gerhard Schoenauer, Karl-Hertel-Straße 4a, 90475 Nürnberg

Büro Landessynode
Postfach 20 07 51
80007 München



Gemeindebund Bayern

Kontaktadresse

Dr. Gerhard Schoenauer

Karl-Hertel-Straße 4a

90475 Nürnberg

E-Mail: gerhard.schoenauer@elkb.de

Telefon: 0176/30767942

Eingabe an die Landessynode;

hier: Antrag zur Aussetzung des Landesstellenplanes für drei bis vier Jahre

Liebe Mitglieder des Landessynode,

wir bitten Sie zu überlegen, ob der Landesstellenplan für drei bis vier Jahre ausgesetzt werden kann.

In vielen Kirchenvorständen wird der Wunsch laut, wieder mehr inhaltlich zu arbeiten als in unzähligen Sitzungen an den Strukturen. Viele lassen sich auch aus diesem Grund nicht mehr zur Wahl aufstellen. Man sollte den in diesem Jahr neu zu wählenden Kirchenvorständen die Zeit geben, sich zu organisieren und sich einzuarbeiten.

Es ist unseres Erachtens auch notwendig, die bisherigen Parameter des Landesstellenplanes neu zu überdenken. Eine Denkpause würde dem Ganzen guttun. Wir sind der Auffassung, dass die Bedeutung der Ortsgemeinden hinsichtlich der Kirchenbindung seit vielen Jahren in unserer Landeskirche verkannt wurde. Ein Ergebnis der neuesten Kirchenmitgliedschaftsstudie (KMU VI) ist, dass 64% der evangelischen Kirchenmitglieder an erster oder zweiter Stelle die örtliche Kirchengemeinde, mit der sie sich im Blick auf die Organisationsebenen der Kirche am stärksten verbunden fühlen, nennen. Den regionalen Kirchenbezirk nennen dagegen lediglich 22%. (S.45f)

Uns ist klar, dass der dramatische Personalrückgang zukunftsweisende Entscheidungen erfordert. Gerade deswegen sollten Alternativen zu den getroffenen Entscheidungen diskutiert werden.

Eine Vakanzquote, wie es sie schon einmal in unserer Landeskirche gegeben hat, halten wir für ein sehr sinnvolles Instrument, weil es zu einer gerechten Verteilung der Pfarrstellen führt. Die Gemeinden sind sehr kreativ und könnten auch eine längere Vakanzzeit überbrücken, wenn sie die Perspektive für eine Wiederbesetzung ihrer Pfarrstelle haben. Kooperationen, die wir sehr befürworten, werden sich entwickeln ohne jeglichen Druck von außen. Die Selbstständigkeit der Kirchengemeinden ist ein hohes Gut.

Auch die Verteilung des Religionsunterrichtes könnte gerechter unter dem gesamten Pfarrpersonal aufgeteilt werden.

Im Namen des Gemeindebundes Bayern
Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gerhard Schoenauer
Karl-Friedrich Wackerbarth